

# *Silberbecher*

Informationsschrift der Bürgergesellschaft Bern

Nr. 15/April 2020



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Jahresbericht 2019 Obmann	Seite 4
Von der Bank in die Backstube	Seite 6
Stipendienausschreibung	Seite 9
Gesellschaftsanlässe 2020	Seite 10
Einladung Grosses Frühjahrsbott	Seite 11
Einladung 110. Kinderfest	Seite 12
Einladung Damenanlass	Seite 13
Flughafen Bern - quo vadis?	Seite 14
Hinter den Kulissen des Flughafens	Seite 17
Vorgesetztenbott	Seite 20

# Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige  
Liebe Leserinnen und Leser

Im Januar 2018 wurde die Spezialkommission Jungburger «JuBu-Kommission» vom Kleinen Burgerrat ins Leben gerufen. Im *Silberbecher* 11/2018 haben wir bereits über dieses Ereignis berichtet.

Die Kommission hat in erster Linie das Ziel, die jungen Bürgerinnen und Bürger untereinander zu vernetzen und diesen die Bürgergemeinde Bern und ihre Tätigkeiten näher zu bringen. Dafür realisiert die Kommission mit viel Motivation und Herzblut Projekte und Events. Das ganze Angebot richtet sich an alle Angehörigen der Bürgergemeinde Bern zwischen 16 und 30 Jahren. In der achtköpfigen Kommission sind übrigens unsere Gesellschaftsmitglieder Valérie Staub und André Semadeni vertreten.

Nebst der Vernetzung strebt die «JuBu-Kommission» an, das Interesse der Jungen an bürgerpolitischen Themen zu fördern. Wie kommt

es beispielsweise zu den Urnenabstimmungen in der Burgergemeinde Bern? Wie wird man Kommissionsmitglied oder Burgerrat? Welche Rolle spielen dabei die Gesellschaften und Zünfte oder die Verbände? Wie können sich auch junge Bürgerinnen und Bürger in der bürgerlichen Politik einbringen?

Solche Fragen haben nun bewirkt, dass am 8. November 2019 der Verein Jungbürger-Rat («JuBu-Rat») gegründet wurde. Der «JuBu-Rat» soll die Stimme der jungen Bürgerinnen und Bürger werden. Er will die Interessen der Jungen in der Burgergemeinde Bern vertreten und deren Partizipation an der bürgerlichen Politik ermöglichen und fördern. Dafür finden dreimal jährlich Vereinsversammlungen statt. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 16 und 30 Jahren.

Das Projekt «JuBu» hat seit kurzem eine eigene, meines Erachtens äusserst ansprechende Webseite. Auf [jububern.ch](http://jububern.ch) sind wertvolle Informationen zu bevorstehenden

Anlässen, zur Kommissionstätigkeit und zum «JuBu-Rat» zu entnehmen. Anmeldungen zu den Events und Versammlungen können einfach via Webformular vorgenommen werden.

Bereits vor der Gründung der «JuBu-Kommission» gab es innerhalb der Burgergemeinde Bestrebungen, die jungen Angehörigen untereinander zu vernetzen. So bestehen, wie bei der Bürgergesellschaft, bei einigen Gesellschaften und Zünften verschiedene Jugendgruppen. Bereits seit vielen Jahren organisiert unsere «Jugendeventmanagerin» Margaux Burkhardt interessante Ausflüge und Angebote für unsere Jugendlichen.

Im September 2019 hat die «JuBu-Kommission» zwecks Interessensaustausch zu einem Treffen aller Jugendverantwortlichen der Burgergemeinde Bern eingeladen. Auch im Herbst 2020 wird ein solcher Anlass stattfinden.

Ich finde die gemeinsame Jugendförderung durch die Jungbürgergremien der Burgergemeinde und den Jungbürgerverantwortlichen der Gesellschaften und Zünfte - im Mit- und Nebeneinander - eine äusserst wertvolle Aufgabe. Wie beim allgegenwärtigen aktuellen Klimathema gehört auch in der Burgergemeinde die Zukunft der Jugend...

In diesem Sinne hoffe ich, das Interesse namentlich unserer jüngeren Gesellschaftsmitglieder für die Jungbürgertätigkeiten ein bisschen geweckt zu haben. Nun wünsche ich Ihnen angenehme Frühlingstage und viel Vergnügen bei der Lektüre des *Silberbecher*.

Adrian Lüthi,  
Obmann der  
Bürgergesellschaft  
Bern



# Jahresbericht 2019 Obmann

Das Berichtsjahr wurde am Dienstag, 19. Februar mit dem traditionellen Kammerkonzert eröffnet. Mit dem Ensemble «Trioraro» haben die anwesenden Gesellschaftsmitglieder einen schönen und musikalisch sehr stimmungsvollen Schubert-Abend erlebt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Rolf Buri für die Organisation und Durchführung des Anlasses.

Die beiden Grossen Botte fanden am Montag, 6. Mai und am Montag, 28. Oktober statt. Am Frühjahrsbott nahmen 61 und am Herbstbott 62 Gesellschaftsmitglieder teil.

Am Frühjahrsbott wurde als zentrales Traktandum über eine Teilrevision der Satzungen befunden. Wesentlicher Anpassungspunkt ist das reduzierte Aufnahmealter in die Gesellschaft auf 16 Jahre. Im Herbstbott wurden ausschliesslich statutarische Geschäfte behandelt.

Das Vorgesetztenbott trat im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Das traditionelle Nachtessen des VGB mit

Gästen fand am 18. Oktober im Restaurant «Zähringer» in Bern statt.

Die Weindegustation für unsere Jungburger fand am Donnerstag, 12. April in der Vinothek «Passion du Vin» statt, wo eine stattliche Teilnehmerschaft unter Leitung unseres Stubengenossen Jürg Rufener einen Einblick in die Welt der Weinkunde geniessen konnte.

Am Dienstag, 21. Mai wurden unsere Senioren von Caroline Richard, der Almosnerin der Burger ohne Zunftangehörigkeit, zu einem Ausflug ins malerische Emmental eingeladen. Die Senioren konnten - transportiert mit Oldtimerbussen - einen Besuch im Gotthelfmuseum in Lützelflüh und ein köstliches Mittagessen im währschaften Restaurant «Bären» in Sumiswald geniessen.

Das Kinderfest fand am 18. Mai bei wiederum angenehmem Wetter und mit einer Beteiligung von 69 Kindern und rund 110 Erwachsenen statt. Ein herzlicher Dank an Sarah Kohli, Margaux Burkhardt und Vizeobmann Rolf Gerber

für die Durchführung des Anlasses.

Omara Hofstetter, Raquel Richard, Erol und Levi Martin erhielten zum Abschied der Kinderfestkarriere ein Goldvreneli im Bürgergesellschaftsetui aus Leder. Die Wanderpreise für das Schiessen nahmen bei den Mädchen Omara Hofstetter und bei den Knaben Nathan Richard für ein Jahr mit nach Hause. Den Pokal für die Mädchenolympiade gewann Raquel Richard und bei den Knaben erneut Nathan Richard.

Zum beliebten Damenanlass am Montag, 27. Mai folgten rund 60 Damen der Einladung der Stubenschreiberin Marlène Geiser. Die Damen erlebten eine spannende Führung durch den fast fertigen Umbau des Casinos mit kompetenter Führung durch den Architekten des Grossprojekts, unserem Hausverwalter Claudio Campanile. Das anschliessende Nachtessen fand auf der Burgerstube statt.

Am 14. November trafen sich, organisiert durch Margaux Burkhardt, rund 20 Jungburger im

«Adventure Room Hirschengraben» mit anschliessendem Apéro im Restaurant «Effinger».

Der traditionelle Surchabis-Abe fand am 18. November statt und erfreute sich wie immer grosser Beliebtheit. Nebst rund 55 Stubengesellen beehrten uns in diesem Jahr von der Gesellschaft zu Zimmerleuten Vizeobmann Georg Pulver und Beisitzer Sven Gubler, sowie von der Reismusketen – Schützengesellschaft Obmann Christoph Tanner und Schützenmeister Lukas Ammann als Gäste.

Am Zibelemärit vom 26. November trafen sich wie gewohnt eine stattliche Anzahl von rund 70 Gesellschaftsangehörigen mit Kindern und Freunden zum gemütlichen Zusammensein auf der Burgerstube.

Der Stammtisch der Stubengesellen, der jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindet, war wiederum rege besucht. Der auswärtige Stamm im August fand im Restaurant «Acappella» in Gümligen statt. Der Stamm für die Damen

fand ebenfalls regelmässig und gut besucht statt. Der auswärtige Stamm der Damen wurde im Juni im Restaurant «Arcadia» in Ittigen durchgeführt.

Am Herbstbott 2019 wies die Bürgergesellschaft 852 Angehörige auf, davon 704 Erwachsene sowie 148 Kinder und Jugendliche. Es wurden 5 Todesfälle, 6 Eheschliessungen und 4 Geburten gemeldet.

Meinen Jahresbericht schliesse ich mit einem grossen herzlichen Dank an alle, die sich im Berichtsjahr für die Bürgergesellschaft eingesetzt haben, insbesondere an meine Kolleginnen und Kollegen des Vorgesetztenbottes, an das Redaktionsteam *Silberbecher* sowie an unsere Stubenwirtin Frau Kathrin Wittwer und ihr Team für die engagierten Einsätze an sämtlichen Anlässen auf der Stube.

Adrian Lüthi, Obmann

Bern, im März 2020

# Von der Bank in die Backstube

**Welche Einstellung haben wir zu unserer Arbeit? Was unterscheidet die Generation Z, die nun in den Arbeitsmarkt eintritt, von früheren Generationen? Welche Auswirkung hat dies auf unser Bildungssystem?**

**Patric Walthert ist mit Après School, dem Publikumspreisgewinner des Prix Effort 2019, am Puls der Zeit und will die Schweizer Berufslehre an die aktuellen Umstände anpassen.**

## **Jung für Jung**

Die Situation eines frischen Grundschulabgängers ist alles andere als einfach. Ein neuer, unbekannter Weg steht bevor. Auch bei Patric Walthert war es nicht anders. Zwar liebäugelte der heute 24-Jährige mit dem Beruf des Flugzeugmechanikers. Konkret wusste er aber doch nicht, welchen Beruf er erlernen sollte. Als er die Lehrstelle als Polymechaniker auf sicher hatte, war er froh, nicht mit leeren Händen dazustehen. Es sei aber mehr eine Überforderung als eine bewusste Entscheidung gewesen. Bereit hat er diesen

Weg aber nie. Die Lehre gefiel ihm sogar sehr gut und weckte noch weitere Interessen bei Patric: die Robotik.

Die Möglichkeit, den geweckten Interessen nachzugehen, bot die Berufslehre jedoch nur beschränkt. Die Robotik gehörte schlicht nicht zu den Kernkompetenzen der Firma, weshalb



Patric Walthert, Publikumspreisgewinner des Prix Effort

weder Arbeit noch Know-how in diesem Gebiet vorhanden war. Von diesen eigenen Erfahrungen geprägt, gründete er im Jahr 2017 Après School.

### **Das Blatt soll weiss sein**

Lernende sollten die Möglichkeit haben, rund um die Kernkompetenzen ihrer Ausbildung individuellen Interessen nachzugehen. Der Kern müsste jedoch bestehen bleiben. Aber es sollte kein vollgeschriebenes Blatt vor ihnen liegen. Die speziellen Ausbildungsangebote für Lernende, die Patric Walther mit Partnerfirmen organisiert, dauern von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Noch dieses Jahr werden die ersten Lernenden ihre Praktika beginnen können. Nebst offensichtlichen Parallelen wie bei Konstrukteuren und Polymechanikern sollen auch neue Synergien erschaffen werden können. Wie ein Koch, der in einer SAC-Hütte am Herd steht, oder ein Banklehrling, der Erfahrungen im Kundenkontakt an der Theke einer Bäckerei anstatt bei der Bank sammelt.

«Einmal einen Blick über das eigene Gebiet zu wagen, kann eine wichtige Erfahrung für Jugendliche sein», meint Patric Walther. Die Vision von Après School ist es, Lehrlingen eine firmenübergreifende Gestaltung ihrer Ausbildung zu ermöglichen. So können sie von ausserbetrieblichem Wissen profitieren. Klar ist, dass Lehrbetriebe im Gegensatz zu Gymnasien keine Dienstleistungsbetriebe sind. Lernende sind aus der Sicht ihres jeweiligen Lehrbetriebs in gewisser Masse Fachkräfte im Dienst der Produktivität. Für ein Gymnasium steht keine Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Schüler sollen ihren Interessen nachgehen und sich auf die Anforderungen eines Studiums vorbereiten. Sie können Schwerpunktfächer und Ergänzungsfächer wählen, auch Sprachaufenthalte sind vorgesehen. Die Breite des gymnasialen Wegs bedeutet einen entscheidenden Pluspunkt. Aber auch die Berufslehre ist ein wichtiges Standbein für die Schweiz. Nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht.

Patric Walther verdeutlicht: «Klar ist: Während früher viele Arbeitende in ihren

ursprünglichen Berufen pensioniert wurden, wird das zukünftige Arbeitsleben von mehr Vielfalt und von Wechseln geprägt sein. Das Ziel der Grundbildung muss sich entsprechend ändern.»

Text und Bild: Nora Schweizer

weiterführender Link: [www.apresschool.ch](http://www.apresschool.ch)







# Ausschreibung von Stipendien für das Jahr 2020

## **Klameth/Kyburz und Gafner Kindler-Stiftung**

Gemäss Stiftungszweck wird der Zinsertrag an mehrjährige Mitglieder der Bürgergesellschaft oder an Töchter und Söhne von solchen als Beitrag an die Aus- und Weiterbildung ausgeschüttet.

Um ein Stipendium können sich alle in der Schweiz wohnsitzberechtigten Gesellschaftsmitglieder und auch Töchter und Söhne von Mitgliedern ab Ende der obligatorischen Schulzeit bewerben, je bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

Der Geschäftsführer der Stiftung, Patrick Semadeni, Pourtalèsstrasse 83, 3074 Muri, nimmt für das aktuelle Jahr die Bewerbungen bis Ende August 2020 entgegen.

Die Gesuche sind mit dem offiziellen Formular einzureichen, welches von der Homepage der Bürgergesellschaft heruntergeladen werden kann. [www.burgergesellschaft.ch](http://www.burgergesellschaft.ch)

Bewerberinnen/Bewerber können höchstens dreimal in den Genuss eines Stipendiums gelangen. Die Empfängerinnen/Empfänger des letzten Jahres, welche über Verwendung des Stipendiums bis Ende Mai nicht Bericht erstattet haben, können nicht mit einer weiteren Berücksichtigung rechnen.

## **Andere Stipendien und Darlehen.**

Wir möchten unsere Söhne und Töchter darauf aufmerksam machen, dass weitere Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien und zinslosen Darlehen der Bürgergemeinde Bern beansprucht werden können. Nähere Auskünfte erteilt die Almosnerin für die Bürger ohne Zutunangehörigkeit:

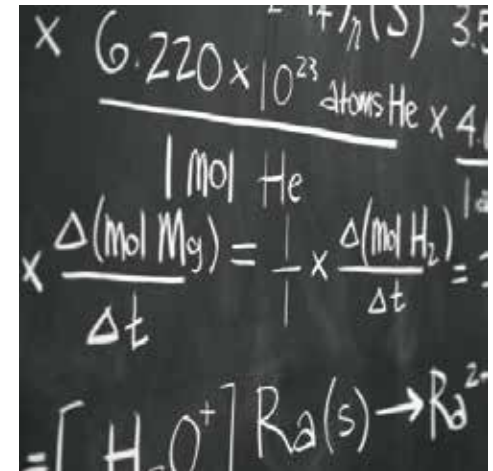
Caroline Richard-Bitterli  
Bahnhofplatz 2, 3001 Bern  
Tel: 077 455 23 14  
Mail: [almosnerin@bgbern.ch](mailto:almosnerin@bgbern.ch).

Ferner rufen wir die Anna Elisabeth Ochs-Stiftung in Erinnerung. Bürgerinnen und Bürger, die sich in Malerei, Bildhauerei oder Grafik

weiterbilden möchten und deren finanzielle Mittel beschränkt sind, können sich bei der Bürgerbibliothek melden.

Für den Stiftungsrat der Klameth/Kyburz- und Gafner-Kindler-Stiftung

Der Präsident  
Adrian Lüthi



# Gesellschaftsanlässe 2020

<b>Montag, 4. Mai 2020, ab 18.30 Uhr</b>	<b>Grosses Frühjahrsbott</b>
Samstag 16. Mai 2020, ab 12.30 Uhr	Kinderfest
Montag, 18. Mai 2020, ab 17.00 Uhr	Damenanlass
<b>Montag, 26. Oktober 2020, ab 18.30 Uhr</b>	<b>Grosses Herbstbott</b>
* Oktober / November 2020	Jungburgeranlass
Montag, 16. November 2020, ab 18.30 Uhr	Surchabisabend
Montag, 23. November 2019, ab 17.00 Uhr	Zibelemärit

\* Datum noch offen

## Stämme 2020

### **Damen-Stamm**

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

22. Juni (auswärts)

24. August

19. Oktober

7. Dezember

### **Stubengesellen-Stamm**

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

16. April

14. Mai

11. Juni

9. Juli

13. August (auswärts)

10. September

8. Oktober

10. Dezember

Der Seniorenausflug BoZ findet am Dienstag, 26. Mai 2020 statt.  
Die Seniorinnen/Senioren werden dazu von der Almosnerin BoZ direkt eingeladen.

# Einladung zum Grossen Frühjahrsbott



**Montag, 4. Mai 2019, 19.00 Uhr** auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock  
**Apéro ab 18.30 Uhr**, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

Traktanden

1. Protokoll des Grossen Herbstbottes vom 28. Oktober 2019
2. Aufnahmen (*Aufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte Bewerber / Bewerberinnen*)  
Aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
  - Schnider Chantal und Roman, Bernstrasse 75, 3018 Bern, Drogistin und Koch, mit den Kindern Laurin und Aurel
  - Frauenschuh Carlotta, 2002, Geibelstrasse 7, D – 12205 Berlin
  - Gerber Yannick Jany, 2000, Rossbergstrasse 47, 8002 Zürich, Student
  - Gerber Naomi Kim, 2000, Rossbergstrasse 47, 8002 Zürich, Studentin
  - Gerber Damian Robin, 2000, Rossbergstrasse 47, 8002 Zürich, Student
  - Merz Christian, 1945, Hochfeldstrasse 94, 3012 Bern, Architekt HTL
  - Schläfli Claude Fiorella, 1998, Schosshaldenstrasse 18 b, 3006 Bern, Studentin
  - Strasser Muriel Joy Emma, 2000, Churfürstenweg 22, 8400 Winterthur, Studentin
3. Jahresbericht Obmann (siehe Seiten 4 und 5 *Silberbecher*)
4. Jahresrechnungen 2019
  - 4.1 Liegenschaftsrechnung (Beilage zum *Silberbecher*)
  - 4.2 Gesellschaftsrechnung (Beilage zum *Silberbecher*)
  - 4.3 Bericht der Kontrollstelle
  - 4.4 Orientierung Stiftung
5. Verschiedenes
6. Vorstellung Jungburgeraktivitäten in der Burgergemeinde

BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Obmann, Adrian Lüthi

Die Stubenschreiberin, Marlène Geiser

Zur besseren Planung des Imbisses bitten wir Sie, sich mittels beiliegender Anmeldekarte oder per Mail für das Grosse Bott anzumelden.

stubenmeister@burgergesellschaft.ch  
(Name, Vorname und Anzahl Personen)

# Einladung zum 110. Kinderfest

**am Samstag, 16. Mai 2020** im Seminar Muristalden an der Muristrasse 8 in Bern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder zu unserem traditionellen Kinderfest einzuladen.

- ab 12.30 Uhr** haben die Jugendlichen mit den Jahrgängen 2004 - 2006 bereits die Möglichkeit in der Disziplin Schiessen anzutreten. Diese Programmänderung wurde vorgenommen, um die Wartezeit bis zur Rangverkündigung zu verkürzen und um den Jugendlichen die nötige Zeit zur Konzentration für diese Aufgabe bieten zu können. Wir hoffen, dass viele diese Möglichkeit nutzen werden!  
Es gibt Würste vom Grill und Getränke, Spielgeräte zum Herumtollen und für die ganz Kleinen eine Hüpfburg.
- ab 13.30 Uhr** ist die Aula geöffnet, und die Geschenke können besichtigt werden.
- um 14.00 Uhr** Begrüssung durch den Vizeobmann der Gesellschaft, Geschenkverteilung an die Kinder.
- ca. 14.45 Uhr** Direkt im Anschluss beginnt die Kinderfest-Olympiade,  
Tee, Kaffee und Erdbeertörtli für alle in der Mensa, sowie traditionelle Kutschenfahrt
- ca. 16.30 Uhr** Rangverkündigung und Preisverteilung.

Die Anmeldung mit der Karte in der Mitte dieses *Silberbecher* erbitten wir bis **spätestens 24. April 2020**.

Für die Verteilung der Geschenke werden die **Kinder pro Jahrgang in der Reihenfolge des Eintreffens der Anmeldung** aufgerufen.

Die Spielleiterin, Sarah Kohli, benötigt für die Durchführung der Spiele noch einige Helfer. Bitte erleichtern Sie ihr die Organisation und melden Sie sich rechtzeitig an. (Tel.: 078 767 24 81 oder sarah.kohli@hispeed.ch)

Parkplätze in der näheren Umgebung sind nur beschränkt vorhanden. Daher nutzen Sie vorzugsweise den Bus Nr. 12 Richtung Zentrum Paul Klee, Haltestelle Liebegg.

Für freiwillige Beiträge an die Kosten unserer Veranstaltung sind wir nach wie vor sehr dankbar. (Postkonto 30-2880-8)

# Einladung zum Damenanlass

Liebe Damen

Ich freue mich sehr, Sie am

**Montag, 18. Mai 2020**

zum Damenanlass einzuladen.



Dieses Jahr werden wir den Botanischen Garten besuchen. Unter kundiger Führung von BotanikerInnen besichtigen wir bei einem Rundgang von ca. einer Stunde den Alpengarten, den Bauerngarten sowie Heilkräuter und Giftpflanzen.

Wir werden viel Wissenswertes über die

verschiedenen Pflanzen erfahren. Die Führung wird in 4 Gruppen stattfinden welche innerhalb des Gartens die 4 verschiedenen Bereiche besuchen, wo sie fachkundige und ausführliche Informationen zu den Pflanzen erhalten werden.

Nach der Besichtigung treffen wir uns im Kursaal Bern zum Apéro und anschliessend werden wir dann im Restaurant Giardino (Kursaal) mit einem delikaten Nachtessen verwöhnt.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Marlène Geiser-Steiner

## Programm

- 17.00 h Besammlung vor dem Palmenhaus, das oberste der grossen Schauhäuser
- 17.15 h Start der Führung
- 18.30 h Apéro
- 19.30 h Nachtessen im Restaurant Giardino, Kursaal Bern

## Anmeldung

Sie können sich bis zum **10. Mai 2020** mittels beiliegender Anmeldekarte (in der Mitte dieses *Silberbecher*)

oder per Mail: [m.geiser@gmx.ch](mailto:m.geiser@gmx.ch) anmelden.

Für allfällige Fragen können Sie mich unter der Nummer 079 687 77 34 erreichen.

**Nach erfolgter Anmeldung bei Verhinderung bitte abmelden!**



# Flughafen Bern – quo vadis?

Rolf Buri und Patrick Semadeni vom Silberbecher im Gespräch mit Urs Ryf, CEO Flughafen Bern AG und Delegierter des Verwaltungsrates der flyBAIR AG.



**Herr Ryf, Sie sind seit dem ersten Juli 2019 im Amt und übernehmen einen Flughafen, der 2018 und 2019 rote Zahlen geschrieben hat. Wie sehen Sie den Weg in eine erfolgreiche Zukunft?**

Vorab möchte ich bemerken, dass der Verlust im 2018 zu einem grossen Teil aus offenen Rechnungen der SkyWork Airline entstanden sind.

Für die Zukunft möchten wir im Bereich des Linien- und Charterverkehrs wieder an das Volumen anknüpfen, wie es vor dem Grounding der SkyWork war. Die verschiedenen Gebühren aus Dienstleistungen rund um den Linien- und Charterverkehr stellen eine Haupteinnahmequelle dar.

Wir erhalten viele Feedbacks aus der Öffentlichkeit, aus denen wir schliessen können dass ein Bedürfnis für das Fliegen ab Bern vorhanden ist. Gerade der Charterverkehr lief auch im vergangenen Sommer sehr gut. Wir möchten dem Linien- und Charterverkehr ab Bern nochmals eine Chance geben.

**Gibt es weitere Einnahmequellen?**

Ja, wir haben noch weitere Standbeine: die Flüge des Bundes, die Geschäftsfliegerei, die General Aviation mit einem hohen Anteil an Schulungsflügen sowie die Vermietung von Geschäftsräumen und Standplätzen in Hangars.

**Welche Möglichkeiten hat der Flughafen, Kosten zu sparen? Könnte für die Flugsicherung eine ausländische Unternehmung herangezogen werden?**

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Bund die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, dass die Flugsicherung durch ausländische Anbieter durchgeführt werden kann. Für uns ist dies momentan eher eine theoretische Möglichkeit, da die Komplexität sehr hoch ist. Unsere Flugsicherung erbringt auch die Anflugsicherung für andere Plätze im Mittelland wie beispielsweise Grenchen oder Buochs. Wir sind aber mit der Skyguide im Gespräch um hier Verbesserungen zu erzielen.

**Den Linienverkehr soll eine neue Airline, die flyBAIR übernehmen. Erzählen Sie uns bitte etwas darüber.**

Die flyBAIR ist eine virtuelle Airline. Sie erwirbt Kapazitäten in Form von Flugstunden am Markt und verkauft unter der Marke flyBAIR Kontingente an Reiseveranstalter oder Einzelsitzplätze an den Endkunden. Die Flüge werden im Sommer 2020 durch Helvetic Airways durchgeführt.

Bei der Finanzierung sind wir auch neue Wege gegangen. Die bisherigen lokalen Airlines wurden von Mäzenen finanziert. Wir hingegen haben den Weg des Crowdfundings gewählt. Dies ermöglicht eine breite Abstützung in der Bevölkerung und eine breite Risikoverteilung. Mit diesem Crowdfunding konnten wir fast 1,4 Millionen Franken generieren, die entsprechende Kapitalerhöhung wurde im Handelsamtsblatt Ende Januar publiziert. Die Flughafen Bern AG bleibt der grösste Einzelaktionär.

**Die Destinationen der flyBAIR sind typische Ferienorte wie Mallorca, Kos oder Olbia.**

**Diese Ziele werden vor allem im Sommer Passagiere anlocken.**

Das ist korrekt, der Sommer wird die intensivste Zeit der Nutzung des Flughafens bleiben. Wir haben aber auch in den anderen Jahreszeiten gute Auslastung, beispielsweise an Weihnachten oder Ostern durch private Jets. Ausserdem ist denkbar, dass im Winter wieder ein Charterbetrieb für Skitouristen etabliert werden kann, so wie das bereits früher der Fall war.

Um die Nebensaisons besser auszulasten prüfen wir auch eine Anbindung an einen Hub.

**Sie sind sowohl CEO der Flughafen Bern AG als auch Delegierter des Verwaltungsrates der flyBAIR. Gibt es da keine Interessenskonflikte?**

Nein, im Gegenteil. Aus dieser Doppelfunktion ergibt sich ein wertvolles Learning. Es entstehen bessere Lösungen, die Planungssicherheit ist höher. Eine erfolgreiche Airline braucht einen erfolgreichen Flughafen, und umgekehrt.

**Was sind die sonstigen Herausforderungen für den Flughafen Bern?**

Das Anflugregime. Je nach Windsituation sollten wir von Süden her anfliegen können. Dies ist aktuell nur im Sichtflugverfahren möglich. Wir möchten ein satellitengestütztes Anflugverfahren einrichten, das Südanflüge auch bei schlechter Sicht ermöglicht. Der Fall ist aktuell aufgrund einer Beschwerde beim Bundesgericht anhängig.

**Der Klimawandel ist unser dringendstes Umweltproblem. Fliegen wird als problematisch angesehen, die Medien sprechen von Flugscham. Wie schlimm ist fliegen für das Klima? Was tut der Flughafen Bern für den Klimaschutz?**

Erst einmal müssen wir uns klar werden, dass der gesamte weltweite Flugverkehr lediglich 2,7% der Treibhausgasemissionen ausmacht. In den letzten 40 Jahren wurde die Luftfahrt 40% effizienter. Ein moderner Linienjet verbraucht auf 100 Kilometer pro Passagier 2,3 Liter Kerosin. Das ist viel weniger als im Strassenverkehr. Dazu kommt, dass Flugzeuge



beispielsweise der Swiss zu 90% und mehr ausgelastet sind. Für längere Distanzen gibt es schlicht und einfach keine andere Möglichkeit als fliegen.

Wir nehmen Klimaschutz ernst und haben verschiedene Massnahmen umgesetzt. So leisten wir seit Anfang 2019 eine freiwillige CO2 Kompensation für jeden Passagier. Die dadurch generierten Beträge werden zum Pflanzen von Bäumen verwendet, die soviel CO2 aufnehmen wie der Flug pro Passagier verursacht.

Ein anderes Beispiel: wir planen zwei neue Hangare. Diese werden aus Schweizer Holz gebaut. Im Holz ist viel CO2 gebunden. Wir überlegen uns auch den Einsatz von Photovoltaik.

### **Wird es e-Flugzeuge geben?**

Ich sehe die Zukunft bei synthetischem Treibstoff. Dabei wird aus Wasser durch Elektrolyse Wasserstoff gewonnen. Die dafür benötigte Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Der Wasserstoff wird mit CO2, das aus der Atmosphäre entzogen wird, zum einem Synthesegas verarbeitet, aus welchem dann

synthetisches Rohöl und schliesslich Kerosin gewonnen wird. Ein geschlossener und CO2 neutraler Kreislauf.

### **Zum Schluss noch eine persönliche Frage: ihre Belastung muss sehr hoch sein. Wie schaffen Sie es all diese Aufgaben zu bewältigen?**

Den Ausgleich finde ich bei meiner Familie. Dort kann ich Kraft tanken. Gerne halte ich mich auch im Wallis in unserem Ferienhaus auf. Was zu kurz kommt ist der Laufsport, den ich früher regelmässig betrieben habe.

Herr Ryf, herzlichen Dank für das spannende Gespräch, und viel Erfolg bei ihrer Aufgabe.

**Text:** Patrick Semadeni

**Bild:** zVg

### **Urs Ryf (55)**

Wohnt in Kerzers, ist verheiratet und hat einen Sohn. Er hat die fliegerische Vorschulung auf dem Flughafen Bern absolviert und war Berufsmilitärpilot und Fluglehrer bei der Luftwaffe, Flottenchef Tiger F-5 und Staffelkommandant FA-18. Im Zivilen hat er ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Bern absolviert sowie in Montreal ein Executive Aviation MBA abgeschlossen. Er war Dozent an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften und bei der Flugsicherung skyguide COO und Mitglied der Geschäftsleitung. Als Selbstständiger hat er mit seiner Firma ryf solutions nationale und internationale Unternehmen und Behörden im Luftfahrtgeschäft beraten.

# Hinter den Kulissen des Flughafens

Was hinter dem Rücken der netten Dame am Check-in-Schalter sonst noch passiert.

Schon lange war die Vorfreude gross, nun ist es endlich soweit! Marlène und ihr Freund Alain sitzen zuhause vor dem Computer und aktivieren das Web-Check-in für ihren Flug am nächsten Tag. Es geht nach Palma de Mallorca, in den wohlverdienten Urlaub, weg vom regnerischen Herbstwetter. Nach Eingabe der Buchungsnummer im Webportal können Marlène und Alain ihre Plätze auf dem Flug selber auswählen, einchecken und die Bordkarten bequem zuhause ausdrucken. Somit müssen sie am Tag der Abreise nur noch ihr Gepäck am Drop-off-Schalter vorbeibringen und sitzen 20 Minuten später bereits im Flugzeug.

## Am Vortag

Damit das alles reibungslos funktioniert, braucht es im Hintergrund viele ausgeklügelte und umfangreiche Prozesse und Koordinationsarbeiten. 24 Stunden vor Abflug erhalten wir beispielsweise die PNL

(Passenger Name List). Mit dieser kann dann das «Editing» erfolgen. Dabei werden etwa Sitze für Passagiere mit einem Handicap oder für Familien mit kleinen Kindern zugewiesen. Ausserdem gibt die Fluggesellschaft die Maschine bekannt, die den Flug durchführen wird, was wiederum eine Vielzahl an weiteren Aktionen auslöst.

## Der Countdown beginnt

Am Tag der Abreise finden sich frühmorgens der Duty Manager, der Station Controller, der Red Cap sowie mehrere Check-in- und Gate Agents am Flughafen ein. Nach einem Briefing über die heute stattfindenden Flüge und allfällige Besonderheiten werden die Schalter im Terminal besetzt, der Red Cap plant und



koordiniert den Einsatz der Mitarbeitenden und der Station Controller erstellt einen Load Plan, auf welchem er vermerkt, wie die Gepäckstücke im Flugzeug verladen werden müssen, um eine optimale Schwerpunktage (im Fachjargon «Trim») zu erreichen. Auch die Besatzung des Fluges trifft sich zu einem Briefing. Sie informieren sich über die Wetterlage unterwegs und am Zielort, über die erwartete Anzahl Passagiere und Gepäckstücke. Sie rechnen den voraussichtlichen Treibstoffverbrauch («Trip Fuel») aus und legen die mitzunehmende Menge inklusive Reserve («Block Fuel») fest.



Diese Zahlen leiten die Piloten dann an den Station Controller weiter, der die Betankung organisiert.

Zwischenzeitlich sind auch Marlène und Alain aufgestanden. Nach einem gemütlichen Frühstück machen sie sich auf den Weg an den Flughafen, wo sie am Drop-off-Schalter ihre Koffer abgeben. Diese erhalten einen sogenannten «Bag Tag», einen Gepäckanhänger, auf dem neben der Destination auch die Flugnummer, das Datum, der Name des Passagiers sowie die Tag-Nummer vermerkt sind. Jeder Passagier erhält also eine eigene Tag-Nummer, die auch im Abfertigungssystem registriert ist, so dass jederzeit eine lückenlose Rückverfolgung eines Gepäckstücks möglich ist.

### **Startbereit**

Nun ist es Zeit für die Sicherheitskontrolle. Alle aufgegebenen Gepäckstücke werden im «Kofferlibahnhof» gerönt und anschliessend ins Flugzeug verladen. Marlène und Alain passieren derweil den Metalldetektor und beobachten das emsige Treiben vor den

Glasfenstern der Abflughalle. Wenig später ruft die Mitarbeiterin am Gate den Flug nach Palma de Mallorca auf. Die Passagiere können nach Präsentation ihrer Bordkarten ins bereitstehende Flugzeug einsteigen.

Ein Check-in-Agent hat den Station Controller informiert, dass alle Passagiere eingecheckt haben. Das ist auch für den Headloader der Zeitpunkt, um dem Station Controller das Gewicht aller eingeladenen Gepäckstücke zu melden. Mit den Passagierzahlen, dem Gepäckgewicht, dem Block- und dem Trip-Fuel sowie zahlreichen weiteren Angaben, erstellt der Station Controller nun das «Load Sheet» und schliesst den Flug ab.

Das fertige Load Sheet wird jetzt vom Red Cap in doppelter Ausführung dem Captain übergeben. Er findet darauf detaillierte Angaben über die gesamte Zuladung und deren exakte Verteilung. Diese Daten werden im FMS (Flight Management System) des Flugzeugs eingegeben. Das Load Sheet wird vom Captain abgezeichnet (1 Exemplar für ihn, 1 Exemplar wird am Flughafen aufbewahrt), die Türe geschlossen und die Triebwerke

gestartet.

Marlène und Alain sind bereits auf ihren reservierten Sitzen, hören das sanfte Dröhnen der startenden Triebwerke und freuen sich auf den beginnenden Flug.

### Unterwegs

Als letzte Tätigkeit für diesen Flug verschickt der Station Controller zahlreiche Meldungen, darunter ein sogenanntes MVT (Movement), eine LDM (Load Message) sowie ein PSM (Passenger Service Message) nach Mallorca, um die Kollegen über die in zirka zwei Stunden anstehende Landung des Fluges aus Bern zu informieren.

Damit steht einem reibungslosen Ablauf auch am Flughafen in Palma nichts mehr im Weg.

Die Ferien von Marlène und Alain haben, auch dank den unsichtbaren Aktivitäten, bereits am Flughafen Bern begonnen!

Text und Bilder:

Andreas Fuhrmann/Ramon Leibundgut



### Fachbegriffe

Web-Check-in	Webseite zum Einchecken von zu Hause aus
Drop-off-Schalter	Check-in-Schalter zur Gepäckaufgabe im Flughafen-Terminal
Duty Manager	Schichtleiter im Ground Services
Red Cap	Zuständig für einen einwandfreien Ablauf eines Fluges
Check-in-/Gate-Agents	Mitarbeitende des Flughafens am Check-in-Schalter und am Abflug-Gate
Headloader	Für die Beladung verantwortlicher Ramp Agent
Load Plan	Dokument mit Vorgaben zur geplanten Beladung des aktuellen Fluges
Load Sheet	Gibt detaillierte Auskunft über die aktuelle Beladung des Flugzeug

# Vorgesetztenbott



## **Obmann**

### **Adrian Lüthi**

lic. iur. Rechtsanwalt

Vorackerweg 16, 3073 Gümligen

G: 031 951 04 42

P: 031 951 05 74

E-Mail: [luethi@rechtmuri.ch](mailto:luethi@rechtmuri.ch)



## **Stubenmeister**

### **Mark Richard**, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen

G: 058 464 58 72

M: 079 351 32 58

E-Mail: [stubenmeister@](mailto:stubenmeister@burgergesellschaft.ch)

[burgergesellschaft.ch](mailto:burgergesellschaft.ch)



## **Anlässe**

### **Sara Kohli**, Übersetzerin FH

Blumensteinstrasse 1, 3012 Bern

P: 031 305 99 38

M: 078 767 24 81

E-Mail: [sarah.kohli@hispeed.ch](mailto:sarah.kohli@hispeed.ch)



## **Vizeobmann / Rodelführer**

### **Rolf Gerber**

Inhaber Gerber Typo & Grafik

Merzenacker 6a, 3006 Bern

G: 031 941 27 27

E-Mail: [rodelfuehrer@](mailto:rodelfuehrer@burgergesellschaft.ch)

[burgergesellschaft.ch](mailto:burgergesellschaft.ch) /

[rolf.gerber@gerberweb.ch](mailto:rolf.gerber@gerberweb.ch)



## **Säckelmeister**

### **Tobias Bürki**, Immobilien-

bewirtschaftung & Bauleitungen

Rudolf Bürki Immobilien AG,

Belpstrasse 67, 3007 Bern

G: 031 352 67 27

M 079 382 46 87

E-Mail: [office@tobiasbuerki.ch](mailto:office@tobiasbuerki.ch)



## **Anlässe**

### **Margaux Burkhardt**,

Betriebswirtschafterin HF

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern

M: 079 388 81 34

E-Mail: [margaux.burkhardt@](mailto:margaux.burkhardt@bluewin.ch)

[bluewin.ch](mailto:bluewin.ch)



## **Stubenschreiberin**

### **Marlène Geiser**

dipl. med. Laborantin

Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen

P: 031 921 35 62

M: 079 687 77 34

E-Mail: [m.geiser@gmx.ch](mailto:m.geiser@gmx.ch)



## **Hausverwalter**

### **Claudio Campanile**

dipl. Arch. FH BSA SIA

CampanileMichetti

Architekten

Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13

G: 031 310 13 30

E-Mail: [info@cmarchitekten.ch](mailto:info@cmarchitekten.ch)



## **Aktuarin / Archivarin**

### **Sara Nufer**

Fachspezialistin Fahrplanung

Gesellschaftsstr. 75, 3012 Bern

M: 076 281 71 15

[saramichele.nufer@gmail.com](mailto:saramichele.nufer@gmail.com)



**Weiterer Vorgesetzter**

**Patrick Semadeni**

lic. oec. HSG

Pourtalèsstrasse 83

3074 Muri b. Bern

M: 079 304 43 20

E-Mail: [patrick.semadeni@semadeni.com](mailto:patrick.semadeni@semadeni.com)

**Anlaufstelle Almosneramt**

**Bürgerliches Sozialzentrum**

**Burggemeinde Bern**

Bahnhofplatz 2

Postfach

3001 Bern

Tel.: 031 313 25 25

Fax: 031 313 25 26

E-Mail: [bsz@bgbern.ch](mailto:bsz@bgbern.ch)

**Almosnerin BoZ**

**Caroline Richard-Bitterli**

Bahnhofplatz 2

3001 Bern

Tel: 077 455 23 14

**Mail:**[almosnerin@bgbern.ch](mailto:almosnerin@bgbern.ch)

**Adressänderungen:**

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter [www.burgesellschaft.ch](http://www.burgesellschaft.ch) melden.

**Impressum:**

Herausgeberin: Bürgergesellschaft Bern  
[www.burgesellschaft.ch](http://www.burgesellschaft.ch)

Ausgabe: 15/2020 (April 2020)

Auflage: 700 Exemplare

Redaktion: Rolf Buri  
Patrick Semadeni  
[info@burgesellschaft.ch](mailto:info@burgesellschaft.ch)

Grafik: Rolf Gerber

Satz: Nicole Semadeni

Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

rb

**Ermitteln Sie in wenigen Schritten  
den Wert ihrer Immobilie.**

**kostenlos und  
einfach auf:**

[www.gratis-immobilie-bewerten.ch](http://www.gratis-immobilie-bewerten.ch)







# Der passende Wein für den Silberbecher

## Liebe Mitglieder der Bürgergesellschaft

Es ist uns eine grosse Freude, Sie zu unserer geschätzten Kundschaft zu zählen. Wir möchten Sie herzlich einladen, uns an der **Schauplatzgasse 27** in Bern zu besuchen. Sei es für ein «eifach u guets» Mittagessen oder ein «Fyrabe-Apéro» in unserer **Bar à vin**, oder für eine kompetente Weinberatung in unserer **Vinothèque** mit einer Auswahl aus über 600 Produkten.

Wir garantieren Ihnen jederzeit den bestmöglichen Service und eine grosse Portion Leidenschaft.

## Entdecken Sie unsere Empfehlungen für den Frühling!



**Roero Arneis  
2019**

Marco Porello  
Piemont, Italien  
75 cl

CHF 15.90



**Pouilly Fumé  
2018**

Serge Dagueneau  
Loire, Frankreich  
75 cl

CHF 25.00



**Le Grazie  
2014**

Villa Mongalli  
Umbrien, Italien  
75 cl

CHF 18.50



**Laurona  
2011**

René Barbier  
Montsant, Spanien  
75 cl

CHF 26.00

Alle Preise inkl. 7,7% MWST

**BON  
CHF 15.00**



**Gutscheincode:** BurgerBE20

Exklusives Sonderangebot  
für Mitglieder der Bürgergesellschaft Bern.  
Einlösbar online oder in unserem Verkaufsgeschäft  
an der Schauplatzgasse 27 in Bern.

# «Wenn wir ein neues Kapitel aufschlagen.»

Die Berner Privatkundenbank  
für solide Vorsorgelösungen



Eine Institution der  
**Burgergemeinde**  
Bern

Werte schaffen seit 1825

